



Grand Prismatic Spring, Midway Geyser Basin NPS/Robert Hynes

Der Yellowstone-Nationalpark erweckt in Besuchern aus aller Welt Ehrfurcht. Neuseeland und Island mögen für ihre Geysire berühmt sein, jedoch gibt es nirgendwo so viele wie in Yellowstone. Vulkanismus bestimmt die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Yellowstone. Vor etwa 2 Millionen Jahren, dann vor 1,3 Millionen Jahren und zuletzt vor 640 000 Jahren gab es hier katastrophale Vulkanausbrüche. Beim letzten Ausbruch wurden fast 1000 Kubikkilometer Gesteinsmassen verlagert. Die heutige Mitte des Parks fiel ein und formte ein 56 mal 72 Kilometer großes Becken (siehe die gestrichelte Linie auf der Karte auf der Rückseite). Die diese Ausbrüche verursachende Hitze des Magmas erwärmt noch heute die berühmten Geysire, warmen Quellen, Fumarolen und Schlammtöpfe im Nationalpark. Der großartige

Grand Canyon des Yellowstone River gewährt einen Einblick in das Erdinnere: seine Wasserfälle markieren die Grenzen zwischen Lavafällen und Thermalbereichen. Zerklüftete Berge umgeben das vulkanische Plateau des Parks und erfreuen Augen und Seele. Zur Fauna im Yellowstone Park gehören der amerikanische Bison (Büffel), der Wapitihirsch, Grisly- und Schwarzbär, Trompeterschwan sowie die Yellowstone-Lachsforelle. Die vielfältige Flora reicht von wüstenähnlicher Vegetation um den North Entrance (Nordeingang) bis zu subalpinen Wiesen und Wäldern auf dem Mount Washburn. Großstämmige Kiefern bedecken etwa 60 % des Parks und sind zu etwa 80 % in den Waldgebieten vertreten. Yellowstone ist schon allein wegen seiner Naturschönheit und der wild lebenden Tiere ein einzigartiger National-

park, aber auch seine abenteuerliche Geschichte mit Berichten über Indianer und Pelzjäger – wie Jim Bridger und Osborne Russell – sowie Forscher, Landvermesser, Fotografen und Künstler trägt zu seiner Popularität bei. Die Photographien von William Henry Jackson und Skizzen von Thomas Moran veranlassten 1872 den amerikanischen Kongress, Yellowstone zum ersten Nationalpark der Welt zu erklären. Die Nationalparkidee wurde zum Landnutzungsmodell für viele Nationen, und Yellowstone wird heute nicht nur als Freizeitzätte und Naturschutzgebiet, sondern auch als internationales Biosphärenschutzgebiet und Weltnaturerbe der Menschheit anerkannt. Dieser Parkführer wird Ihnen helfen, eine Auswahl der Sehenswürdigkeiten im Yellowstone-Park in der Ihnen zur Verfügung stehenden Zeit zu treffen,

und liefert kurze Beschreibungen von drei Abschnitten des Grand Loop (Große Schleife). Dieses Straßensystem in der Form einer 8 wurde angelegt, um Besuchern die wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Parks näher zu bringen. Einrichtungen und Serviceleistungen entnehmen Sie bitte der Landkarte; weitere Einrichtungen befinden sich in den angrenzenden Ortschaften – Jackson und Cody im Bundesstaat Wyoming sowie West Yellowstone, Gardiner, Silver Gate und Cooke City im Bundesstaat Montana. Bei den Visitor Centers (Besucherzentren) sind weitere Prospekte und Bücher erhältlich, die Ihnen bei der Erforschung des Parks behilflich sein können. Bedenken Sie jedoch, dass die Straßen nur einen Bruchteil des Yellowstone National Park erreichen; der Rest ist Hinterland mit einem Wegenetz von fast 1600 km Länge.

Wild lebende Tiere im Park



NPS/Robert Hynes

Alle wilden Tiere, besonders Bisons und Bären, können gefährlich sein. Halten Sie Abstand! Die Tiere nicht stören oder füttern, auch nicht die kleineren Tiere. Annäherung an Bären auf weniger als 100 m und an andere Tiere auf 25 m ist verboten.

zu führen und auf Pfaden, in Thermalquellen sowie im Hinterland nicht zugelassen. Die Geschwindigkeitsbegrenzung beträgt 45 Meilen (72,5 km/h); niedrigere Geschwindigkeiten sind an bestimmten Strecken ange-schlagen. Fahren Sie defensiv! Zum Beobachten der Tiere

nur dort anhalten, wo Ausweichstellen vorhanden sind, und den schnelleren Verkehr vorbeilassen. Achten Sie auf Fußgänger und Radfahrer. Von der Straße abweichen ist verboten. Wertgegenstände sicher aufbewahren und Fahrzeuge abschließen. Melden Sie Diebstähle oder

Unfälle unverzüglich einem Parkwächter. Das Beschädigen von Parkeinrichtungen und Sehenswürdigkeiten, das Sammeln geologischer oder archaischer Funde, das Plücken von Wildblumen und

das Wegwerfen von Abfällen ist verboten. Heiße Quellen und Geysire sind empfindlich und unbeständig; bleiben Sie auf den Pfaden, um sich selbst und die Natur zu schützen. Es ist verboten, Münzen oder Gegenstände in die Thermalquellen zu werfen, da dies die Teiche beschädigt.

Das Klettern im Canyon ist untersagt. Schwimmen und Baden in Thermalquellen oder Flüssen, die ausschließlich von Thermalquellen oder -teichen gespeist werden, ist verboten. Bootsfahrt- und Angelgenehmigungen sind erforderlich

und an Ranger-Stationen (Parkwächterstationen) erhältlich. Machen Sie sich vor dem Angeln mit den Regeln vertraut. In vielen Gewässern müssen gefangene Fische wieder ins Wasser gesetzt werden oder ist Fischen nur mit Fliegen erlaubt. An manchen Stellen ist Angeln ganz

verboten. Bootsfahrten sind nur auf Seen erlaubt; diese sind jedoch gefährlich kalt. Camping und Lagerfeuer sind nur in dazu bestimmten Bereichen gestattet. Für Wanderungen im Hinterland mit Übernachtung ist eine Genehmigung erforder-

lich. Besprechen Sie Ihre Pläne mit einem Parkwächter. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie nicht allein wandern. Machen Sie sich damit vertraut, wie man Lebensmittel sicher vor Bären verstaut. Fahrzeuge einschließlich Fahrräder sind auf den Pfaden nicht erlaubt.

Bärenhabitat – Grisly- und Schwarzbären sind wild und gefährlich. Sie haben in der Vergangenheit Besucher schwer verletzt oder sogar getötet. Bären mögen Menschen gegenüber tolerant erscheinen, können jedoch ohne Warnung angreifen. Beobachten Sie Bären immer

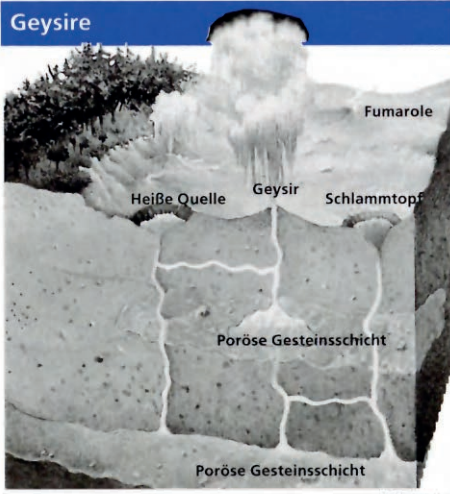
aus sicherer Entfernung. FÜTTERN WILDER TIERE IST VERBOTEN! Von Menschen gefütterte Tiere werden häufig aggressiv und müssen getötet werden. Verstauen Sie Lebensmittel immer im Auto, nicht im Zelt. Werfen Sie Abfälle in bärensichere Mul-

- 1 Fischadler
- 2 Weißer Pelikan
- 3 Bergente
- 4 Grünflügelige Krickente
- 5 Trompeter-schwan
- 6 Maultierhirsch
- 7 Wapitihirsch
- 8 Elchbülle
- 9 Bison und Kalb
- 10 Gabelantilope
- 11 Kojote
- 12 Dickhornschaf
- 13 Wolf
- 14 Grislybär und Junges
- 15 Uinta-Erdhörnchen
- 16 Schwarzbär
- 17 Gelbbauchiges Murmeltier
- 18 Pfeifhase



Castle Geyser in the Upper Geyser Basin NPS/Photo

Von Old Faithful nach Mammoth Hot Springs



NPS/Robert Hynes

Oberflächenwasser sickert in den Boden, wird durch tiefliegende Magnalisen hoch erhitzt und steigt wieder nach oben. Geysire entstehen, wenn das Wasser durch Barrieren im Boden unter Druck gesetzt wird und schließlich an einer geeigneten Stelle explosionsartig einen Weg ins Freie findet. Heiße Quellen treten auf, wenn das erhitzte Wasser nicht unter

Druck steht, sondern ungehindert an die Oberfläche gelangt, wo es sich abkühlt und wieder im Boden versickert. In Fumarolen verdampfen geringe Wassermengen, noch bevor sie die Oberfläche erreichen. Schlammtöpfe sind säurehaltige, langsam fließende heiße Quellen, in denen Säuregase und Mikroorganismen das umgebende Gestein zu Schlamm und Lehm zersetzen.

Die Straße vom South Entrance (Südeingang) zum North Entrance (Nordeingang) überquert dreimal die Kontinentalwasserscheide. Östlich von der Kontinentalwasserscheide fließen alle Flüsse zum Atlantischen Ozean, westlich davon fließen sie dem Pazifik entgegen. Diese Route führt auf dem Weg nach Mammoth Hot Springs an fünf Geysirstätten vorbei: West Thumb, Upper (Old Faithful), Midway, Lower und Norris. Im Visitor Center in Old Faithful und in den Museen in Norris können Sie mehr über die Geschichte des Nationalparks erfahren.

Old Faithful – Der Geysir Old Faithful ist der bekannteste der Welt und zusammen mit unzähligen Geysiren und Thermalquellen einer der Höhepunkte im Upper Geyser Basin. Vorhersagen der Ausbruchzeiten von Old Faithful und anderen Geysiren sind am Visitor Center erhältlich.



Lower Falls of the Yellowstone River NPS/Medina

Nach Tower-Roosevelt und Canyon Village

Die Straße östlich von Mammoth Hot Springs führt durch den nördlichen Teil des Parks nach Undine Falls, Lava Creek und dann weiter nach Blacktail Ponds, wo man Wasservögel beobachten kann. Der Blacktail Plateau Drive, eine nicht asphaltierte und nur in einer Richtung befahrbare Nebenstraße, führt von der Hauptroute in Östrichtung durch mit Gras und Salzeibüschen bewachsene Hügel und Wälder. Hier sind oft Gabelantilopen, Maultierhirsche und Wapitihirsche zu beobachten. Die vereinzelt auftretenden Zitterespenehaie färben sich im Herbst golden. Die nächste Seitenstraße führt zu einem versteierten Mammutbaum. Solche Baumfossilien sind über Hunderte von Quadratkilometern verstreut im nördlichen Teil des Yellowstone Parks zu finden, einige davon stehen noch aufrecht.

Von Tower-Roosevelt zum Northeast Entrance (Nordosteingang) – In Lamar Valley, das ganzjährig zugänglich ist, kann man zahlreiche der oben gezeigten Tiere beobachten, u.a. Wapitihirsche, Bisons, Bären und Wölfe. Auf der Fahrt vom Pebble-Creek-Campingplatz zum Northeast Entrance und weiter nach Silver Gate und Cooke City, Montana, sind Elche anzutreffen. Außerhalb des Parks steigt der Beartooth Highway (U.S. 212) am Beartooth Pass bis zu einer Höhe von 3.322 m auf.

Von Tower-Roosevelt nach Canyon Village – Tower Fall, ein 40 m hoher Wasserfall, wurde nach den benachbarten vulkanischen „Turmspitzen“ benannt. Der Tower Creek mündet in den Yellowstone River. Südlich von Tower Fall kann man auf der Fahrt den Mount Washburn hinauf das darunter gelegene Grislybärenland am Antelope Creek sehen. Dieses Gebiet ist für Besucher gesperrt, um den Bären Schutz zu bieten. DIE BÄREN NICHT FÜTTERN ODER SICH IHEN NÄHERN! Die Hauptstraße überquert dann den Dunraven-Pass in einer Höhe von 2.700 m inmitten breitröhriger weißborkiger Kiefern und zinnenförmiger subalpiner Tannen. In den kurzen Sommermonaten blühen auf den Wiesen herrliche Wildblumen. Vom Aussichtspunkt an den Washburn Hot Springs überblickt man das Yellowstone-Becken, das nördlich von Mount Washburn und südlich von den Red Mountains begrenzt wird. An klaren Tagen sind hinter den Red Mountains auch die Teton-Berge zu sehen.

Canyon Village – Der North Rim Drive, eine 2,5 Meilen (4 km) lange Schleife, führt zu Aussichtspunkten, von denen man den Grand Canyon des Yellowstone River überblicken kann, darunter auch den 305 m hohen Wasserfall Lower Falls. Die Farben des Canyons sind der Wechselwirkung zwischen heißem Wasser und Vulkangestein zu verdanken. Die erkaltete, harte Lava wurde durch das Wasser porös und durch den Fluss, möglicherweise auch durch eiszeitliche Überflutungen erodiert. Grandview bietet einen atemberaubenden Blick über den Canyon; von Lookout Point sind die Lower Falls gut zu sehen, und wenn man die Wasserfälle aus der Nähe betrachten möchte, kann man sie auf einem steilen Gehweg erreichen. Zurück auf der Hauptstraße zweigt

Frühe Besucher



Yellowstone ist seit dem späten 19. Jahrhundert ein beliebtes Reiseziel. Nach einer Wanderung in den Grand Canyon des Yellowstone River lud Uncle Tom Richardson die Besucher zum Picknick ein. NPS

links eine Straße zum Rand der 33 m hohen Upper Falls ab. Nach weiteren 0,6 Meilen (1 km) in südlicher Richtung auf der Hauptstrecke kommt man zum South Rim Drive. Uncle Tom's Parking Area ist ein ausgezeichnete Ausgangspunkt für Wanderungen zu Aussichtspunkten, von denen man die Upper und Lower Falls aus der Nähe sehen kann. Der South Rim Drive führt weiter zum Artist Point, der ebenfalls einen großartigen Blick auf den Canyon und die Lower Falls bietet.

Hayden Valley – Hier folgt die Straße den Windungen des Yellowstone River über ein ehemaliges Seebett. Die Bodenbeschaffenheit lässt hier kaum Baumwuchs zu; die Vegetation besteht daher aus Gras und Gebüsch und wird gerne von Gras und Pflanzen fressenden Tieren aufgesucht, von Nagetieren bis hin zu Wapitihirschen, Elchen und Bisons. Diese ziehen wiederum andere Tierarten an, z. B. Fleisch fressende Insekten und Schmetterlinge, aber auch Bären und Kojoten. Wasservögel einschließlich weißer Pelikane sind in Feuchtwiesen zahlreich vertreten. GROSSE TIERE NUR VOM AUTO UND VON DER STRASSE AUS IN SICHERER ENTFERNUNG OBSERVIEREN! Nicht auf der Straße anhalten, sondern Ausweichstellen benutzen. Mud Volcano, mit seiner Vielzahl verschiedener Thermalbereiche ist sehenswert. Im Juni und Juli kann man auf dem Weg nach Fishing Bridge an den LeHardys Rapids laichende Forellen aus dem Wasser emporschnellen sehen.



Yellowstone Lake as seen from Elephant Back Mountain NPS/Photo

Das Gebiet von Lake



Vom East Entrance (Osteingang) zur Fishing Bridge Junction

Cody/Wyoming liegt 50 Meilen (80 km) vom East Entrance entfernt. Nach der Überquerung des 2.600 m hohen Sylvan-Passes fährt man den westlichen Abhang der Absaroka Range hinab, eine abgetragene vulkanische Bergkette, die ihren Namen den Crow-Indianern verdankt. In der Nähe des Yellowstone Lake führt eine Seitenstraße zum Lake Butte Overlook mit Blick auf den riesigen See. Der Aussichtspunkt liegt nur wenige Kilometer von der Ostgrenze des Yellowstone-Beckens entfernt. Auf der Fahrt entlang dem Seeufer kann man die Steamboat Springs sehen, übrig geblieben von einer heißen Quelle, die auf einer Anzahl von Verwerfungen oder Brüchen in der Erdkruste liegt, die auch Mary Bay und Indian Pond im Nordwesten durchqueren. Sowohl die Bucht als auch der Teich füllen geologisch erst vor kurzem entstandene hydrothermale Eruptionskrater. Bei neuen Untersuchungen wurden hydrothermale Spalten, hohe Schloten aus Silika und Diatomenen sowie steilwandige Bodensenken – möglicherweise hydrothermale Explosionskrater – entdeckt. Die Bodenablagerungen von Mary Bay sind noch heute sehr warm. Im Uferbereich des Pelican Creek bei der Anfahrt zu Fishing Bridge kann man gut Vögel beobachten, darunter Reiher, Adler, Fischadler und Enten.

Die Ausstellungen im Fishing-Bridge-Museum konzentrieren sich auf die Vögel im Park. Fishing Bridge selbst überquert den Yellowstone River, den Ausfluss des Sees. Die Brücke wurde 1973 für Angler gesperrt und bietet heute einen guten Ausblick auf laichende Lachsforellen, die Hauptnahrungsquelle der weißen Pelikane. Auf dem Campingplatz in Fishing Bridge sind nur festwandige Fahrzeuge zugelassen (keine Zelte).

Yellowstone Lake ist der größte Bergsee Nordamerikas. In verschiedenen geologischen Zeitaltern ist der See in den Pazifischen Ozean sowie in den Arktischen Ozean über die Hudson Bay abgeflossen; jetzt fließt er durch den Golf von Mexiko in den Atlantik ab. Der See ist 32 km lang, 23 km breit und am tiefsten Punkt 131 m tief. Die Durchschnittstiefe beträgt 43 Meter. Heimische Lachsforellen leben in den oberen 18 m, da ihre Nahrung nicht in größerer Tiefe auftritt. Die Oberflächentemperatur beträgt im August im Durchschnitt 16 °C, und übersteigt im Seebett kaum 6 °C. Vom Schwimmen im See wird abgesehen, auch dort, wo es nicht verboten ist. Derartig kaltes Wasser kann innerhalb weniger Minuten zu Unterkühlung oder Hyperventilation und zum Tod führen.

Auf einigen Seen im Park ist Bootfahren gestattet. Genehmigungen sind für alle Wasserfahrzeuge vorgeschrieben und sind ebenso wie Tipps für Kanu- und Kajakfahrten bei den Ranger-Stationen in Bridge Bay und Grant Village erhältlich. Ein Bootshafen befindet sich in Bridge Bay, und Bootsrampen sind in Grant Village angelegt.

Heimische Fische



NPS/Dan Peeler

Zu den elf einheimischen Fischarten gehören drei Unterarten der Lachsforelle (oben), die nach den roten Markierungen am

Unterkiefer „Halsabschneiderforelle“ (cutthroat trout) benannt wurden. Weißfische (unten) sind im Park ebenfalls heimisch.

Südlich von Bridge Bay gibt es einen Wander- und Radweg zur der natürlichen Brücke, der dieser Bereich seinen Namen verdankt. Von der Grand Loop Road zweigt der Gull Point Drive ab, der näher an den See heranführt.

West Thumb und Grant Village – Am Seeufer in West Thumb führen Plankenwege durch das Geyser Basin. Hierbei handelt es sich um ein jüngerer Becken innerhalb des gesamten Yellowstone Beckens, unter dem sich ein seichtes Thermalsystem befindet. Sollte sich der See nur um wenige Meter senken, könnten sich hier riesige Dampfexplosionen ereignen. Auf diese Weise entstanden auch die Krater, die jetzt Mary Bay und Indian Pond einnehmen (siehe oben). Die Ausstellungen im Grant Village Visitor Center 2 Meilen (3,2 km) südlich von West Thumb zeigen die Rolle des Feuers im Park. Genehmigungen zum Angeln, Bootfahren und Wandern im Hinterland sind bei den Ranger-Stationen erhältlich. Weitere Informationen erhalten Sie hier oder auf unserer Website.

Yellowstone erleben

Besucherservice und Einrichtungen

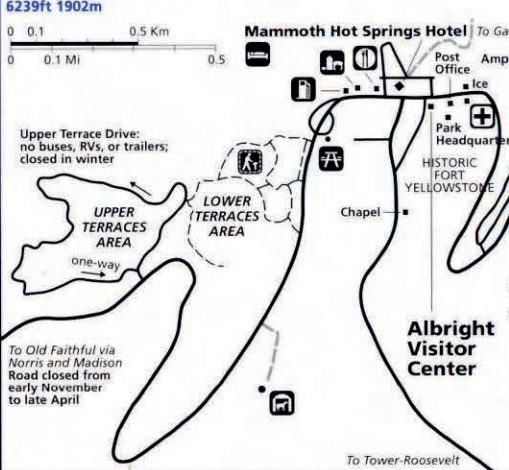
Im Notfall
In Notfällen rufen Sie 911 oder 307-344-7381 an, oder wenden Sie sich an einen Parkwächter.

Im Winter geschlossene Straßen
Von Anfang November bis Anfang Mai sind die meisten Straßen im Park geschlossen. Die Straße zwischen North Entrance und Cooke City ist ganzjährig geöffnet.

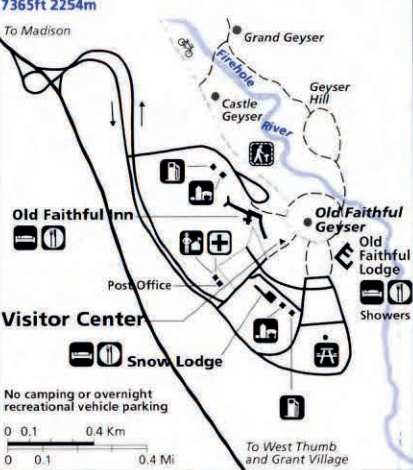
Ausflüge ins Hinterland
Genehmigungen zum Camping im Hinterland sowie Wanderkarten sind bei den meisten Ranger-Stationen erhältlich. Die Landkarte unten eignet sich nicht als Wanderführer.

- Medizinische Betreuung
- Ranger-Station
- Campingplatz
- Unterkünfte
- Restaurants
- Picknickgelände
- Geschäfte
- Tankstelle (z. T. mit Autowerkstatt)
- Naturführungen
- Pferdevermietung
- Bootsrampe

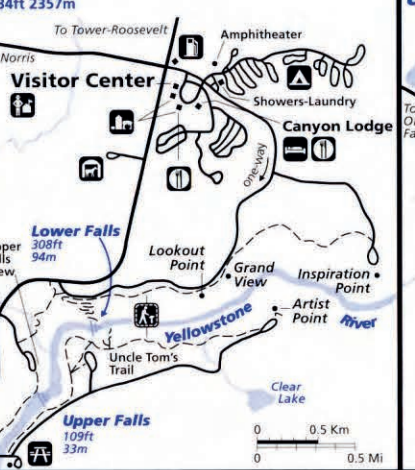
Mammoth Hot Springs



Old Faithful



Canyon Village



West Thumb and Grant Village



Fishing Bridge, Lake Village and Bridge Bay

